



brückenschlag

Auf dem Weg zum 96. Deutschen Katholikentag Saarbrücken 2006 □ Ausgabe 2 im Juni 2005

Leuchtturm, Leben, Logo, Leute....

Es geht vorwärts im Saarbrücker Hauptbahnhof - oder, um im Eisenbahnerjargon zu bleiben: der Zug "Katholikentag" rollt. Seit März sind neue Mitarbeiter dazu gekommen, die Planungen und Vorbereitungen gewinnen an Kontur, mehr und mehr rückt der Katholikentag in das Bewusstsein der Saarbrückerinnen und Saarbrücker und der Menschen im ganzen gastgebenden Bistum. Deshalb beschäftigt sich der "brückenschlag" vor der Sommerpause auch mit Menschen, mit dem Logo als Identifikationsmerkmal für den Katholikentag, mit einer Besonderheit der saarländischen Gastgeber und erklärt was gerade alles in der Geschäftsstelle passiert.



Arbeitskreis Themenbereich 2 bei der Arbeit (vlnr.): Dr. Michael Mager, Dr. Thomas Großmann, Dr. Regina Görner, Dr. Christoph Braß (Vorsitz), Arthur Biesalski, Marielisa von Thadden, Margreth Müller-Kunsmann, Roman Glauben

Wie läuft's?

Im Bereich Organisation, zuständig für die organisatorisch-technische Umsetzung des Katholikentags, ist die Besichtigung und Bewertung der meisten Veranstaltungsorte abgeschlossen. Clemens Göbel, Bereichsleiter Organisation, zeigt sich zufrieden: "Wir sind sicher, dass wir für alle Veranstaltungen angemessene Räume und Plätze zur Verfügung haben. Eine von uns beauftragte Agentur hat für die wichtigsten Orte Expertisen zur Nutzung erstellt.

Nun kann die konkrete Planung beginnen, welche Veranstaltung an welchem Ort stattfinden soll." Auch die Kirchenmeile, auf der sich katholische und ökumenische Gruppen präsentieren, nimmt langsam Gestalt an. Bei Karin Dietsche, Mitarbeiterin im Bereich Organisation und zuständig für die Kirchenmeile, sind bereits 80 Anmeldungen eingegangen. Bis zum Anmeldeschluss am 15. Juli werden weitere 150 erwartet. (weiter Seite 2)

 Deutscher
Katholikentag
Saarbrücken 2006

*Das Logo für den
96. Deutschen Katholikentag
(Grafik: Büro diffus, Stuttgart)*

*Hier wird ein elementares Thema
des menschlichen Zusammenlebens
aufgegriffen: Zwischenmenschliche
Beziehung.*

*Ziel ist es, die Menschen und die
teilnehmenden Personen zusammen
zu führen: "Wir alle sind aufgerufen,
pontifices zu sein: Brückenbauer.
Viele Flüsse haben schon ihre
Übergänge. An vielen stehen wir an
verschiedenen Ufern und suchen nach
... Kommunikation." August Everding*

*Die Annäherung zweier Elemente/
Objekte/Menschen findet in diesem
Symbol seine entsprechende Form.
Weitere Metaphern oder Interpretationen
sind: Kontakt aufnehmen, eine
Verbindung herstellen, Kommunikation
betreiben, an der Hand nehmen, eine
Berührung, Anschluss finden, Fühlung
aufnehmen, Annäherung, mitmenschliche/
zwischenmenschliche Beziehung pflegen.*

*Das Symbol steht auch für den 96.
Deutschen Katholikentag als Ort der
Begegnung und des Dialogs zwischen
den europäischen Katholiken.*

*"Die Brücke: menschliche Beziehung,
zur Materie befestigt ..."
István Eörsi*

96. Deutscher Katholikentag 2006 Saarbrücken - Geschäftsstelle,
Hausadresse: Am Hauptbahnhof 6, 66111 Saarbrücken
Postadresse: Postfach 10 04 52, 66004 Saarbrücken
Telefon 0681/93 51-0, Fax 0681/93 51-111
E-Mail: info@katholikentag.de
Internet: www.katholikentag.de

Fortsetzung von Seite 1

Auch im Bereich Programm beginnt die konkrete Planung: die meisten Arbeitskreise haben zwei- oder dreimal getagt und haben nun ihre Veranstaltungen in groben Zügen vor Augen. Dr. Michael Mager erklärt: "Es liegen viele gute Vorschläge auf dem Tisch. Jetzt gilt es, die Vorschläge zu konkretisieren und kompetente und interessante Mitwirkende zu finden. Außerdem sind eine Reihe von Programmvorschlägen Dritter eingegangen, die jetzt gesichtet werden." Die Ausschreibungen für Gruppen im Bereich "Musik-Theater-Kleinkunst" und für das Katholikentags-Lied laufen.

Beim Teilnehmerservice sind die Besichtigungen und Zuordnungen der Schulen als Quartier- oder Veranstaltungsort abgeschlossen. Die Teilnahmebedingungen sind vom Rechtsträger verabschiedet (abzurufen auch im Internet: www.katholikentag.de/Teilnahme).

www.katholikentag.de

Viele Interessierte haben bereits ihre Adresse registrieren lassen, um im Herbst den Einladungsflyer automatisch zu erhalten. Außerdem laufen die Vorbereitungen für die Quartiergemeinden in den Dekanaten Saarbrücken, Sulzbach und Völklingen an. Erste Treffen mit den Dechanten und den jeweiligen Vertreterinnen und Vertretern aus den Gemeinden haben stattgefunden, bei denen Uwe Röcher über die Aufgaben gesprochen hat, die auf die Gastgeber-Gemeinden zukommen werden. Auch bei der Planung der Privatquartier-Kampagne, die im nächsten Januar startet, sind die Vorbereitungen angelaufen.

Finanzierung und Netzwerkarbeit

Finanzierungs- und Kostenfragen, Treffen mit Beteiligten aus Stadt- und Landesverwaltung, Planung des Katholikentags-Shops und der Buchhandlung und anderes mehr stehen für Geschäftsführer Dr. Martin Stauch zurzeit auf der Agenda. Dazu kommt die Teilnahme an Sitzungen der Bereichsleiter, der Programmkommission, der Katholikentags-Leitung, des Rechtsträgers und des Veranstalters ZdK, um alle "Fäden" zu einem großen Netz zusammen zu führen und so einen reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.

Traduction en français - Übersetzung ins Französische

Für die Presseabteilung steht die Einbindung des Logos für den Katholikentag ins Tagesgeschehen an. Ein zweites Thema ist die Fertigstellung der Werbelinie für das Großereignis. Das geschieht in Zusammenarbeit mit der PR-Agentur diffus aus Stuttgart. Mit der Agentur und dem Teilnehmerservice läuft auch die Planung zur

Privatquartier-Kampagne. Darüber hinaus werden Einladungsflyer und Werbemittel vorbereitet. Der Stand des Katholikentags beim Weltjugendtag vom 16. bis 21. August ist ebenfalls in Vorbereitung. Dazu kommt die ständige Aktualisierung der Homepage. Hier ist ein großes Projekt die Übersetzung der Seiten ins französische.



Dauerkarte: 74 Euro
Mit Frühbucher-Rabatt: 64 Euro
Dauerkarte ermäßigt*: 54 Euro
Mit Frühbucher-Rabatt: 44 Euro
Familiendauerkarte: 120 Euro**
Mit Frühbucher-Rabatt: 100 Euro

Kinder bis einschließlich 11 Jahre erhalten freien Eintritt.

* Ermäßigungen gibt es bei Nachweis für Schüler, Studenten, Auszubildende, Erwerbslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende.

Rentner werden aufgefordert, die Ermäßigung nur bei entsprechender wirtschaftlicher Lage in Anspruch zu nehmen.

** Familiendauerkarte bedeutet, dass der Familienvorstand den Familientarif zahlt und der/die Partner/in sowie alle dazugehörigen Kinder je eine Karte ohne Berechnung erhalten.

**Im Preis der Dauerkarte ist enthalten:
 ÖPNV-Ticket und Programmheft**

Frühbucher-Rabatt nur bis 15. März 2006!

Tageskarte: 22 Euro
Tageskarte ermäßigt*: 17 Euro
Abendkarte: 12 Euro

Im Preis der Tageskarte ist enthalten: ÖPNV-Ticket

Vermittlung Gemeinschaftsquartier für Einzelpersonen: 10 Euro
Vermittlung Gemeinschaftsquartier für Familien: 20 Euro
Vermittlung Privatquartier für Einzelpersonen: 15 Euro
Vermittlung Privatquartier für Familien: 30 Euro

Die Familienpauschale gilt unabhängig von der Anzahl der Familienmitglieder. Bei Übernachtungen in einem Gemeinschaftsquartier ist das Frühstück für vier Tage inbegriffen, im Privatquartier ist es üblich, kann jedoch nicht garantiert werden.

Ein Leuchtturm-Fan für den Katholikentag

Beim Katholikentag spielt nicht nur das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) als Veranstalter eine große Rolle, auch das gastgebende Bistum trägt große Verantwortung und muss in die Vorbereitung fest mit eingebunden sein. Für das Bistum Trier macht diese Arbeit Ordinariatsrat Wolfgang Meyer. Der vierfache Vater, nach eigenem Bekunden ein großer Leuchtturm-Fan, ist der direkte Verbindungsmann vom



Bischöflichen Generalvikariat, kurz BGV, in die Geschäftsstelle des Katholikentags im Saarbrücker Hauptbahnhof.

Meyer ist seit 1987 beim Bistum beschäftigt, zunächst war er für den BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) zuständig. Heute "dient er zwei Herren", er gehört nämlich offiziell zu zwei verschiedenen Hauptabteilungen: als Leiter des Referates "Pfarrgemeinde-, Verwaltungs- und Dekanatsräte" gehört er zur Abteilung "Gemeindedienste/Sozialpastoral" in der Hauptabteilung "Pastorale Dienste". Als Referatsleiter Bistumsveranstaltungen in der Abteilung "Kommunikation" der Hauptabteilung "Kommunikation, Bildung, Medien und Sozialpastorale Dienste" ist er Geschäftsführer der jährlich stattfindenden Heilig-Rock-Tage und für alle Großveranstaltungen zuständig. Das reicht, so Meyer, "von der Einführung eines neuen Bischofs über Kardinalsbesuche bis hin zum Katholikentag".

In seiner Eigenschaft als Koordinator für den Katholikentag im BGV ist Wolfgang Meyer "jeden Tag ein bisschen" mit dem Saarbrücker Großereignis beschäftigt. Er vertritt die Bistumsinteressen in die Geschäftsstelle und versucht "den Sand aus dem Getriebe zu nehmen", wie er selbst augenzwinkernd berichtet. Innerhalb des Generalvikariats leitet er einen Arbeitskreis zum Katholikentag, er veranstaltet Infotreffen und erstellt Vorlagen für die Leitungsgremien. Darüber hinaus arbeitet Meyer der Bistumsleitung zu und fungiert als Berater des Bistums im Trägerverein, in der Leitung und für die Programm-

kommission. Auch im Koordinierungsausschuss ist er vertreten und in der Gruppe, die den "Abend der Begegnung" zum Start des Katholikentags vorbereitet - hier können Bistum und gastgebende Stadt ihre Vorzüge und Besonderheiten präsentieren.

Mittwochs ist Meyer regelmäßig zudem

in der Saarbrücker Geschäftsstelle zu finden, nimmt an den meist wöchentlich stattfindenden Bereichsleiter-Runden teil und steht als Ansprechpartner für die Dienststellen des Bistums in Saarbrücken zur Verfügung.

Auf die Frage, wie sich das Bistum auf den Katholikentag vorbereitet, sagt Meyer:

"Im Moment versuchen wir, eine Plattform und ein Fundament zu schaffen, damit wir nach dem Weltjugendtag im August durchstarten können".

Wichtig sei es dann, viele Kräfte auf Saarbrücken umzubuchen und vor allem: "Die Saarbrücker sollen das Gefühl haben, von den Trierern nicht allein gelassen zu werden." Und was könnte da besser sein als ein trierischer Leuchtturm für Saarbrücken...

brückenschlag ins Saarland

savoir vivre für Anfänger

Das Saarland hat den Ruf, kulinarisch einiges herzugeben: man denke nur an Dibbelappes, Gefillde, Lyoner und - Schwenker. Das mit dem Schwenker ist so eine Sache: selbstverständlich legt auch der Rest der Republik gewürztes Steakfleisch auf den Grill, aber das ist dann eben nur gegrillt. Des Saarländers höchste Form der Fleischzubereitung aber ist und bleibt nun mal das Schwenken...

"Schwenker" hat eine dreifache Bedeutung: 1. das Fleisch, 2. das Gerät der Zubereitung, 3. der Zubereitende. Schwenken folgt einem mehr oder weniger ritualisierten Ablauf. Bereits am Vortag des Ereignisses wird das Fleisch - ungewürzt! - gekauft und dann zuhause gewürzt und in Bier oder Rotwein mariniert, der Saarländer sagt: "inngelieht". Am Tag des Ereignisses dann begibt sich der Schwenker (möglichst in Jogging-Hose und Feinripp-Unterhemd) zu seinem Schwenker (für Unwissende: ein großer runder Stahlrost an einer Kette hängend, der an einer dreibeinigen Stangenkonstruktion oder einem "Galgen" auf einer Rolle über einer Feuerstelle, meist eine alte Waschmaschinen-Trommel, hängt), den er selbst mit Materialien unbekannter Provenienz gebaut hat oder zumindest von seinem Kollegen hat bauen lassen. Dort macht er erstmal Feuer, keinesfalls mit Holzkohle, und trinkt dann ein Bier. Dann bringt die Gattin den Schwenker zum Schwenker am Schwenker, auf dass er geschwenkt werde - und eben nicht gegrillt! Es dürfen auch ein paar Würstchen mit auf den Schwenker, aber so ganz stilecht ist das nicht...und dann wird in aller Ruhe geschwenkt. Den "Schwenker-Hooken" (eine Art Grillzange - aber eben zum Schwenken) und das Bier in der Hand, genießt der Schwenker sein Tun, kann mit eventuell vorhandenen Gästen ein Schwätzchen halten und sich auf das bevorstehende Essen auf der selbstgedrehten Gartenbank freuen. Es ist ein Ritual, das der Saarländer vollzieht, so oft es geht - ganz pfiffige haben sogar einen Regenschutz-Schirm über den Schwenker und den Schwenker und den Schwenker gebaut.... Guten Appetit!

Judith Rupp (Schwenker-Fan)

ZdK/SSF: une amitié fertile, un partenariat fructueux dans la perspective du Katholikentag de Sarrebruck

En publiant en mai 2000 un "Manifeste pour une conscience européenne", le professeur Meyer, président du ZdK et Jean Boissonnat, alors président des Semaines Sociales de France, avaient vu juste.

C'est le manque de conscience européenne qui constitue le plus grand obstacle à la construction politique de l'Europe.

C'est ce déficit qui a constitué la toile de fond des réponses négatives aux référendums français et hollandais. C'est lui aussi qui alimente le doute croissant à l'égard du projet européen que l'on peut constater en Allemagne même.

Dans le contexte actuel de crise, le partenariat entre ZdK et SSF ainsi que le réseau européen de chrétiens sociaux dont il a permis la création, apparaissent comme des expériences significatives et porteuses de confiance dans l'avenir.

Ainsi c'est grâce à ce réseau que nous avons donné une dimension européenne à la session du centenaire des Semaines Sociales de France à Lille, en septembre 2004. Des intervenants européens éminents y ont exprimé des paroles d'espérance et plus d'un millier d'hommes et de femmes venus de pays autres que la France, dont 300 des pays du Centre et de l'Est de l'Europe, y ont participé avec enthousiasme.

C'est une semblable dimension européenne qu'il s'agit de donner maintenant au Katholikentag de Sarrebruck, en mai 2006 et notre réseau européen va se mobiliser dans ce sens.

Nous sommes convaincus que le thème de cette rencontre, " La justice devant la face de Dieu ", répond bien aux inquiétudes et aux doutes ressentis dans la période que nous traversons actuellement : n'est-ce pas le sentiment d'injustice sociale profonde et persistante qui a fait basculer bon nombre de Français et de Hollandais dans le camp du "non"?

Notre responsabilité est de faire de ce Katholikentag un temps privilégié de réflexion et de ressourcement pour relever le défi de la mutation socio-économique de nos pays et de la construction de l'Europe qu'il s'agit de poursuivre avec persévérance, dans le respect de l'éthique sociale chrétienne.

Les quatre domaines thématiques retenus pour l'organisation de ce Katholikentag semblent tout à fait pertinents. La place importante réservée à l'approche biblique et théologique va permettre de bien inscrire notre démarche dans une perspective de foi indispensable pour situer les enjeux que nous devons relever "devant la face de Dieu." Pour nous rappeler aussi les exigences de notre engagement de chrétiens dans la société, comme nous y

appellent l'Eglise et, tout particulièrement, les textes de Vatican II.

Quant aux domaines thématiques en rapport avec la situation de l'Allemagne et de l'Europe, ils permettront d'aborder des problèmes particulièrement aigus dans le contexte politique et socio-économique actuel. Le modèle social européen, l'économie sociale de marché, la lutte contre le chômage seront au cœur de nombreux débats. Il est clair qu'une manifestation aussi importante que le Katholikentag constitue une occasion exceptionnelle pour présenter l'éthique sociale chrétienne devant l'opinion publique en Allemagne et au-delà de l'Allemagne.

Le quatrième domaine thématique est un appel à plus d'ouverture à l'Europe et au monde tout entier. Un appel à la solidarité; une invitation pressante à lutter contre un repli égoïste sur nos habitudes et sur notre confort. Montrer les enjeux d'une attitude ouverte et généreuse aux problèmes économiques, sociaux et culturels.

Ce dernier domaine sera utilement complété par le Centre "Partnerschaft in Europe und in der Einen Welt": nous souhaitons que ce lieu offre à ceux et celles de tous les pays représentés à Sarrebruck le maximum d'occasions de rencontre et d'échange. Rien ne vaut la possibilité concrète de faire connaissance, de communiquer (même si on ne parle pas la même langue) et de mieux se comprendre (même si on doit se reconnaître différents). Ce que les projets politiques ont tant de mal à réaliser, la connaissance réciproque acquise dans l'amitié et la convivialité peut le faire progresser, lentement, bien sûr, mais en profondeur.

Qu'une place soit également prévue pour une approche œcuménique et interreligieuse nous semble aussi très important : l'échange fraternel dans le respect de la diversité des croyances et des convictions est le gage, pour une part, de la crédibilité du Katholikentag.

Sarrebruck se situe dans une région frontalière qui n'a été épargnée ni par les péripiéties historiques, ni par les crises économiques et sociales. Que ce lieu ait été retenu pour tenir un Katholikentag sur le thème "La justice devant la face de Dieu" est un signe, un signe d'encouragement et de confiance qui nous aidera à manifester l'espérance dont veulent témoigner ensemble les SSF et le ZdK.

Jean-Marie Brunot
Vice-président des Semaines Sociales de France
Membre de la Programmkommission du Katholikentag 2006

Personalien



Das Katholikentags-Team hat im April Zuwachs bekommen.

Jens Gilges aus Saarbrücken verstärkt das EDV-Team und ist für die Netzwerkadministration zuständig.

Kerstin Held (links) kommt aus Ulm, war bereits beim Ulmer Katholikentag dabei und ist erneut im Bereich Programm tätig. Sie betreut zurzeit die Arbeitskreise der Themenbereiche III und IV, Christlich-jüdischer und Christlich-islamischer Dialog, Jugend, Frauen und Männer sowie Katholikentag in Stadt und Region.

Auch **Martina Herber** (rechts) kennt das Katholikentagsgeschäft aus Ulm. Die Landauerin ist ebenfalls im Bereich Programm tätig und für die Arbeitskreise Zentrale Veranstaltungen, Liturgie, Ökumene, Geistliches Zentrum, Generationen, Musik-Theater-Klein-kunst und Bibel zuständig.

Impressum

Herausgeber:
96. Deutscher Katholikentag
Saarbrücken 2006 e.V.
Am Hauptbahnhof 6,
66111 Saarbrücken
Telefon +49-681-93 51 0
Telefax +49-681-93 51 111
Mail: info@katholikentag.de
Web: www.katholikentag.de
V.i.S.d.P.: Theodor Bolzenius
Redaktion: Judith Rupp
Telefon +49-681-93 51 182
Mail: presse@katholikentag.de

